

## Anmerkungen: Gesammelte Erfahrungen und Erkenntnisse

Wenn man älter wird, stellen sich meistens chronische Krankheiten ein, die oft durch Infektionen verursacht werden, bzw. dadurch, wie das zunehmend unzureichender werdende Immunsystem des Körpers darauf reagiert. Das gilt insbesondere für [neurologische Probleme](#) und für Krebserkrankungen, deren Ursachen erst ganz allmählich richtig identifiziert, häufig aber negiert, bzw. mit einer plakativen, äußerlichen Diagnose in bestimmten Schubladen abgelegt werden. Dann erfolgt in der Regel (nur noch) eine Behandlung der Symptome, welche tendenziell in Gefahr ist, zu oberflächlich und unwirksam zu sein, oder aber schwere Nebenwirkungen zu verursachen - was ja in beiden Fällen als "suboptimal" anzusehen ist. Zu fordern wäre daher, einen grundlegenden medizinischen Fachbereich für Infektiologie nicht nur auf dem Papier einzuführen, sondern in der medizinischen Praxis zu etablieren!

Tatsächlich weist auch die Behandlung mit Antibiotika, insbesondere bei längerer Anwendungsdauer große Probleme auf, zumal die Bakterien - wenn sie es nicht schon waren - zunehmend resistent werden, d. h. die Antibiotika schnell an Wirksamkeit verlieren. Das führt zu der paradoxen Situation, daß viele Ärzte in schwierigen Fällen die Anwendung restriktiv verweigern, aber mit der Verschreibung bei Erkältungen (als Placebo) oft keine Probleme haben.

In diesen Fällen lohnt eine [Beschäftigung](#) mit der [Frequenztherapie](#) nach [Dr. Royal Raymond Rife](#), welche die Erreger durch genügend starke Resonanzenergie zerstören kann und ähnlich der [Phagentherapie](#) kaum Nebenwirkungen kennt. Beide Therapien, obschon einstmalig Teil der Schulmedizin, erleben heute wieder eine gewisse [Renaissance](#), wurden und werden aber - vor allem aus finanziellen Gründen - von der offiziellen Medizin geächtet und dürfen, v. a. in den [USA](#) (wo 1934 auf dieser Basis auf einem Ärztebankett mal "das Ende aller Krankheiten" gefeiert wurde) nur zu [Versuchszwecken](#) angewendet werden.

Die *Wirkung, speziell im Magen-Darmbereich, kann man direkt spüren* um dann festzustellen, daß die Frequenzeinstellung der Resonanzfrequenz für die jeweiligen Krankheitserreger im "RF"-Bereich auf Bruchteile von einem Prozent genau sein muß, - was aber einen Frequenzgenerator mit einem großen Sweep-Bereich (z. B. von 50 ... 25.000 Hz bei einer Krebsbehandlung) nicht grundsätzlich ausschließt.

Die schnellste und stärkste Wirkung gibt es etwa bei einer testweise erfolgenden Behandlung der [Parkinson-Symptome](#) (30 Minuten mit 33Hz und 10 Minuten mit 6KHz Rechtecksignal), die 95 % der Symptome eliminiert und der Neurologe, trotz entsprechender Hinweise, womöglich nichts findet, so daß man tunlichst die Reihenfolge von Behandlung und Arztbesuch umdrehen sollte!

Davon unabhängig ist aber die in jedem Fall langwierige Behandlung der [eigentlichen Infektionskrankheiten](#), z.B. [Chlamydien](#) - 379700 - 381K - 383950Hz (im KHz-Bereich) oder 18968,87Hz (eigentlich:C.-trachomatis, wirksam aber auch bei C.-pneumoniae) und von [Nocardia asteroides](#) - 354950 - 355100 - 355350 (im KHz-Bereich) oder alternativ -17.679,39 Hz, sowie [Pseudomonas aeruginosa](#): 331250 - 334600 Hz, bzw. 16579,09Hz. Möglicherweise liegt auch eine [Toxoplasmose](#) - 395K, bzw. 19665,89Hz - vor, u. U. verbunden mit einer dadurch hervorgerufenen charakteristischen [Wesensveränderung](#) bei Mensch / Maus und (Haus-)Tier.

Allerdings kann der [Nachweis einer Nocardien-Infektion](#) - im Gegensatz zu einer Chlamydien-Infektion - nicht über Antikörper im Blut geführt werden, sondern etwa nur durch die Erregeranzucht aus dem "Sputum", was aber von Allgemeinmedizinern oder Infektiologen in der Regel mit dem Hinweis auf die angebliche Seltenheit der Krankheit abgelehnt wird. Sehr wahrscheinlich ist aber - insbesondere bei Menschen mit einem geschwächten Immunsystem - nicht die Krankheit so selten, sondern lediglich deren Nachweis. Wegen der hohen Letalität der Erkrankung nach der Aussaat über das Blut wird statt dessen nach dem Tode ggf. eher ein Hirnabzess oder eine Endokarditis diagnostiziert.

Die bereits angesprochene [langwierige Behandlung sollte also rechtzeitig](#) und so effizient wie möglich, d. h. vor allem auch durch die orale, besser noch intravenöse Zufuhr von Antibiotika erfolgen; - z. B. durch die Einnahme von Cotrim 960 (forte) und Doxycyclin bzw. Minocyclin, was allein schon durch den Nachweis einer [Chlamydien-Infektion](#) indiziert sein kann. Noch besser wirkt aber eine (auch zur Behandlung der

Borreliose) geeignete [Ceftriaxon](#)-Infusionstherapie, meist *in Kombination mit einem weiteren Antibiotikum*.

Im übrigen: Morbus Parkinson und Morbus Alzheimer bezeichnen nominell zwar unterschiedliche Krankheiten, ihre Symptome bzw. Schnittmengen überlappen sich aber und die Ursachen - ([Bakterien](#)-)Infektionen und Entzündungsreaktionen - sind womöglich weitgehend gleich, während die sogenannten Plaques primär sogar eine antibakterielle Wirkung haben.

## Parkinson-Krankheit(en) und das richtige Rezept

Parkinson ist keine einfache - d. h. einfach zu behandelnde - Krankheit, die sich leicht in die Praxis eines Hausarztes integrieren ließe (und beim Neurologen geht es ja dann ja vor allem nur noch um die Linderung der Symptome)! Am Welt-Parkinsontag 2016 hieß es erschreckenderweise dazu, über die Ursachen dieser Krankheit sei eigentlich nichts bekannt.

In einem Sonder-Themenheft von [Bild der Wissenschaft](#) zum Thema gibt es u. a. die Beschreibung neuer Forschungsansätze, welche eine Verbindung zu Magen-/[Darmerkrankungen](#) nahelegen - und [SPIEGEL-Online](#) verweist auf eine [Biowissenschaftsseite](#), welche über Alzheimer-Plaques nach erfolgter Bakterien-Infektion des Gehirns berichtet.-

Während all dies im Augenblick weitgehend noch reine Theorie ist, gibt es auf der anderen Seite im [Handbuch der Rife-Frequenzbehandlung](#) von Nenah Sylver - auch online als PDF zu beziehen - konkrete Hinweise, die von einer Parkinson-Erkrankung zu den ursächlichen Grunderkrankungen führen, [siehe oben](#).

Wenn man schließlich mit den so gewonnenen Testergebnissen, die noch durch zusätzliche Blutuntersuchungen untermauert wurden, zum Hausarzt geht, lernt man dann aber bald, daß eine Antibiotika-Therapie von *Nocardia*, selbst bei der folgenden Ausbildung eines [eher auffälligen Madura-Fußes](#), in der Praxis nicht konsequent genug durchgeführt wird - etwa durch die Infusion von *Cotrim forte* in der ersten Woche (siehe: Beipackzettel von Ratiopharm), weil hier der Nachweis über das Blut und de facto auch über das Sputum tatsächlich kaum möglich erscheint.

Falls die in der ersten Woche eigentlich erforderliche stärkere Infusion unterbleibt, stößt die orale Antibiotikagabe nach Wochen und Monaten häufig auf eine [Resistenzbildung](#) der inzwischen für Sulfonamide unempfindlich gewordenen Erreger, was bei Doxycyclin und Minocyclin sogar noch schneller geht und u. U. schon von Anfang an der Fall ist.

Eine alternative Infusionstherapie mit Ceftriaxon (Rocephin) führt bei einer Monotherapie wegen bekannter Lücken im Wirkungsspektrum dieses Antibiotikums ebenfalls nicht zum Erfolg, wohingegen das zur Ergänzung empfohlene Aminoglykosid zu Schwerhörigkeit führt bzw. diese noch weiter verstärkt. - Jedenfalls empfiehlt dann sogar der Hausarzt ggf. eher eine *Rife-Frequenztherapie* statt einer gefährlichen Antibiotika-Therapie.

Somit ist der Betroffene an dieser Stelle etwa in der gleichen Situation wie immer mehr Patienten weltweit, denen nach einer Krankenhausinfektion mit multiresistenten Keimen ebenfalls keine Antibiotika mehr helfen.

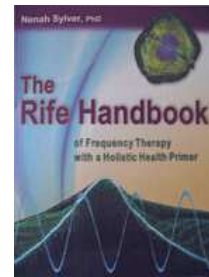
Nun ist es allerdings so, daß Rife-Geräte die die geeignete Frequenzen zu Diagnosezwecken liefern können, bei entsprechender Auslegung (und genügend hoher Ausgangsleistung) ebenfalls für die *erfolgreiche Therapie* eingesetzt werden können.

Da die wirksamsten Frequenzen zur Bekämpfung von *Nocardia asteroides*, *Chlamydia pneumoniae* und auch Lyme-Borreliose alle im sogenannten *KHz-Bereich* zwischen 350 und 390 KHz liegen, schränkt bereits das die Auswahl der hierfür verwendbaren Geräte sehr stark ein.

## Die Geräte für die Rife-Frequenzbehandlung

1.) Die GB-400 company, deren Name sich auf den speziell entwickelten Frequenzgenerator bezieht, der bis zu acht Rife-Frequenzen gleichzeitig liefern kann, stellt ebenfalls den direkt damit ansteuerbaren M.O.P.A.-Leistungsverstärker her, der eine Ausgangsleistung von 103 W (bzw. 207 W "peak power") abgeben kann.

In diesem speziellen Fall, wo es zunächst nur auf die Erzeugung einer einzigen Frequenz ankommt, die von einem internen Sweep-Generator so gesteuert wird, daß sie z. B. den eben genannten Frequenzbereich



**MOPA-Modifikation(-en). - Nach dem Entfernen der Bodenplatte:**



**BNC-Eingangsbuchse von MOPA-Leistungsverstärker (Fa. GB 4000) für die Rife-Frequenzbehandlung mit zus. [Brückengleichrichter](#) 1.) als Schutz für Frequenzgenerator und 2.) zur Leistungssteigerung - durch vergrößerten Duty-Cycle, s. Text: Minus-Anschluß an Eingang und den Plus-Anschluß an Masse!**



**MOPA-Platine mit BD 249C**



etwa im "Sekundentakt" (100 ms - 2.000 ms) automatisch immer wieder durchfährt, eignet sich ein anderer Generator, der gleichzeitig zwei MOPA-Verstärker ansteuern kann, (unter Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen!) besser:

Der UNI-T 2-Kanal-Frequenzgenerator UTG2062A - diesen immer zuerst (10s vorher) einschalten! - ist zu bestellen über die Fa. [reichelt.de](http://reichelt.de), die auch den [BD 249 C](http://BD 249 C) Leistungstransistor (gleich mehrere ordern! und dazu die [Wärmeleitpaste!](http://Wärmeleitpaste!)) als wichtiges Ersatzteil für den MOPA-Verstärker liefert.

Leider ist es nämlich so, daß einige "Verbesserungen" beim MOPA nicht zugleich auch dessen Betriebssicherheit erhöhen (2 Spulen im HV-Teil von je 2,2mH wurden durch 2x 1,1mH ersetzt). Nach dem einmaligen Austausch des zuletzt vom US-Hersteller verwendeten Originaltransistors - unter dem Minilüfter - gegen einen BD 249 C läuft auch der neue MOPA seit vielen Monaten problemlos\*.

Zu beziehen - besser gesagt zu bestellen und zu bezahlen - ist der MOPA *und die* (wg. US-Vorschriften getrennt gelieferte) notwendige *Plasmaröhre* über [www.newhopetechnologies.com/frequencystore.htm](http://www.newhopetechnologies.com/frequencystore.htm) Nützlich ist es, die vorbereiteten Versandpapiere extern zugänglich anzubringen, so daß die Berechnung der Zollgebühren ohne Öffnen des Pakets erfolgen kann.

Da die Wirksamkeit der Rife-Frequenzbehandlung bei zwei gleichzeitig laufenden Geräten mit leicht unterschiedlicher Frequenz (Abweichung des zweiten Gerätes gegenüber dem ersten: < 1%) mehr als doppelt so hoch ist, empfiehlt sich die simultane Bestellung und Verwendung von zwei MOPA-Verstärkern, wobei wegen des verwendeten Ringkerntrafos eine träge Netzsicherung von Vorteil ist! Wichtig: Auch die Grundfrequenz der Geräte sollte mit 3,1 MHz und die 3,3MHz unterschiedlich eingestellt sein, damit sich die Geräte nicht gegenseitig stören (Leistungsminderung!).

Während am Anfang noch ein relativ eng gefasster gemeinsamer Sweep-Bereich von 354 KHz - 384 KHz (Ausgang A) sowie von 355 KHz - 385 KHz (Ausgang B) angemessen ist - aber auch 340 K - 400 K (A), und 341 - 401 K (B) (+/- 1 K) funktionieren noch gut, wie auch der erweiterte Bereich von 330 K - 420 K -, wird sich später womöglich ein mehrfach geteilter Sweep-Bereich als besser erweisen, der aber im Halb- oder Mehrstundenabstand, wie auch die *Sweep-Richtung*, gewechselt werden soll., Sonst ist bei einem einzigen Gesamt-Sweep-Bereich (330 KHz - 420 KHz) die auf die einzelne Frequenz entfallende Energie u. U. zu gering!

Geeignete Sweep-Bereiche wären dann etwa 1.) 350K bis 300KHz, 2.) 350K - 400KHz und 3.) 450K - 400KHz für einen Kanal (hier: CH 2) und der andere leicht abweichend; od. *besser*: 330K - 350K - 370K - 390K - 410K usw., optimale Sweepdauer: 1000 - 2000 ms.

Falls man eine - durchaus noch sinnvolle - größere Sweepdauer von z. B. 10, 20 oder 30 Sekunden wählt, darf man vor dem Ausschalten des UTG2062A nicht vergessen, diesen auf 2000 ms oder weniger zurückzusetzen, da längere Zeiten nicht gespeichert werden!

Der durch das eingebaute mA-Meter kontrollierbare maximal zulässige MOPA-Strom von 280 mA wird z. B. bei der maximalen Rechteckspannung von 20 V pp des Frequenzgenerators über den Duty Cycle (meist > 60 %) eingestellt. Falls die Plasmaröhre im Betrieb mit einem "Fremdgenerator" wegen zu reichlicher Heliumfüllung nicht von selber zündet, muß ggf. durch Berühren per Hand kurz nachgeholfen werden - aber nicht der "Antenna"-Stecker(!). Unter Umständen hilft auch die Erdung des Standfußes.

2.) Eine zweite, ebenfalls [in den USA ansässige Firma](http://in den USA ansässige Firma) liefert grundsätzlich noch deutlich leistungsfähigere Apparaturen und verweist im übrigen auf einen separaten Hersteller von besonders leistungsfähigen Plasmaröhren. Der größeren nutzbaren Leistung steht allerdings ein weniger kompakter Aufbau und ein etwas eingeschränkter Frequenzbereich von maximal 400 KHz entgegen (möglicherweise stellt aber ein fertig aufgebautes Gerät im Koffer mit 250 W Leistung eine brauchbare Alternative dar), während die erstgenannte Apparatur auch Frequenzen über 3 MHz verarbeiten kann.

Ein u. U. ebenfalls in mehrere Einzelbereiche aufzuteilender Sweep-Bereich von 3 MHz bis 3,4 MHz (Gerät Nr.1, bzw. 3,002 bis 3,402 MHz für Nr. 2) ist z. B. nicht nur zur *Krebsbehandlung* geeignet, sondern nach Empfehlung von Experten auch zur vorsorglichen Abwehr von etwaigen *Tbc-Infektionen* nach Stadtfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



**Besonders einfache Einstellung beim UNI-T 2Kanal-Frequenzgenerator, wo jeweils nur die 1. Ziffer um eine Raststellung verändert werden muß, was insgesamt 3 Sweepfrequenzbereiche ergibt: 1.) 350KHz bis 300KHz, 2.) 350K - 400 KHz und 3.) 450K - 400KHz für den einen Kanal (hier: CH 2) und ca.1Hz- 2 KHz mehr für Start- u.Stopfrequenzen des anderen Kanals, hier z.B. 352KHz - 302KHz, 352KHz - 400KHz (CH 1) usw., alternativ: 330-360K++/390...420K.**

Die Einstellung der Sweepfrequenzen und der Frequenz-Differenz lassen sich gut miteinander verbinden, wenn man jeweils nach dem Durchlaufen der drei Sweepfrequenz-Bereiche nunmehr die Frequenz-Differenz stufenweise auf 1/2 oder 1/3 verringert, z. B von 100 auf 50, 20, 10 oder auch von 100 auf 30, 10, ...

Im MHz-Bereich wählt man 3 Bereiche: 3 - 3,2, 3,2 - 3,4 u. 3,4 - 3,6MHz für einen und +0,2 Hz- +2KHz, also z. B. 3,002 MHz bis 3,202 MHz... für den anderen Kanal...

Eine Alternative zur obigen Wahl einer Differenzfrequenz beim zweiten Kanal ist letztlich noch der völlige Gleichlauf beider Generatorausgänge, verbunden nun mit einer *Phasen-Differenz* von 90°, -aber nur bei Plasmaröhrenanordnung, ebenfalls im Winkel von 90° zueinander.



Eine weitere Leistungssteigerung ist im übrigen auch zeitlich dann zu erreichen, wenn man die tagsüber stattfindende Behandlung durch eine weitere in der Nacht während des Schlafes arbeitende Anlage ergänzt. Zur Infektabwehr hilft ebenso die Einnahme von *Kapuzinerkresse* (Apotheke).

Bei einer wirksamen Behandlung der grundlegenden Krankheiten ist im übrigen die sogenannte Parkinson-Krankheit - eigentlich nur eine Anhäufung von Symptomen - tatsächlich das geringere Problem, denn mit der wirksamen Bekämpfung der Ursachen verschwinden auch die lästigen Symptome (s. o.) wie Tremor oder Nackenschmerzen; und auch der vorher gehemmte Arm schwingt - als "Freischwinger" - am Ende wieder frei mit; - ebenso kehrt das Riechvermögen nun offenbar dauerhaft zurück.

Beachtenswert ist nicht zuletzt auch die in der Folge zu beobachtende Unempfindlichkeit gegenüber erhöhten Ozon- und NOx-Werten in der Atemluft, wie sie etwa durch Spitzenentladung, Sonneneinstrahlung oder Dieselmotoren erzeugt werden, so daß nun dringend geprüft werden muß, ob hohe NOx-Werte wirklich die Ursache oder vielmehr nur Indikator für Erkrankungen der Lunge durch Bakterien-Infektionen sind?!

### Aus Irrtümern lernen - oder alle Aspekte sind wichtig!

Die von einer Bakterieninfektion mit *Nocardia asteroides* hervorgerufenen Symptome sind durchweg sehr schwerwiegend und überaus vielfältig. U. a. ist etwa auch die Vortäuschung eines Tumors möglich. Liegt also beim Auftreten höherer PSA-Werte wirklich eine Tumor- oder Krebserkrankung vor, oder werden die spürbaren Symptome nur durch eine Nokardiose vorgetäuscht?!

Aber: Außer einem *Entweder-Oder* ist auch ein *Sowohl-Als-auch* möglich. D. h., es gibt sowohl eine Krebserkrankung als auch die bereits behandelte Nokardia-Infektion! Tatsächlich wird - wie oben angegeben - zunächst nur noch die Krebserkrankung therapiert (mit den besonders wirksamen Rife-Frequenzen von 3...3,4 MHz in 2 Frequenzbändern: 3,4 bis 3,2 MHz und 3,0 - 3,2 MHz, die Nokardia-Behandlung aber zugleich ausgesetzt).

Die Folge: Ein schnelles Nachlassen der kognitiven Fähigkeiten innerhalb von Tagen, - aber nach dem Wiederaufnehmen der Nokardia-Behandlung - parallel zur Krebsbehandlung - eine wiederum noch schnellere Besserung der neurologischen Symptome *und der Muskelkraft!*

Was man daraus lernen kann (und muß!): Kein wichtiger Aspekt - und sei es auch nur für Tage - darf bei der Therapie vernachlässigt werden, und: Die Behandlung müßte insgesamt noch schneller und wirksamer sein. Das fängt schon bei der Diagnose an und hört nicht vor der konsequent durch- und zu Ende geführten (keinesfalls halbherzigen) Antibiotika-Therapie auf.

Es wäre schon viel gewonnen, wenn die offenbar vielen neurologischen Erkrankungen wie "Parkinson" und "Alzheimer" zu Grunde liegenden (Bakterien-)Infektionen dort, wo sie offenbar in erster Linie vorhanden sind: im (Magen und) Darm, auch im Stuhl (!) diagnostiziert werden können; und nicht erst durch eine aufwendige Lumbalpunktion (Borreliose) oder Biopsie des Lungengewebes.

So bleibt vorerst nur die Verbesserung der im Augenblick ebenfalls noch relativ ausgedehnten und anspruchsvollen Frequenztherapie nach Dr. Royal Raymond Rife. Eine Verbesserung beim Wirkungsgrad der beschriebenen paarweise verwendeten MOPA-Verstärker kann z. B. dadurch erreicht werden, daß das Signal des angeschlossenen Frequenzgenerators per "Gating-Funktion" amplitudenmoduliert wird (was beim originalen, für den vorgesehenen Zweck aber eher ungeeigneten, GB- 4000-Generator auch möglich ist).

Da der ansonsten gut geeignete UNI-T- Frequenzgenerator - wie alle(?) anderen auch - die Funktionen MOD und SWEEP nur alternativ bietet, erfolgt die Gating-Funktion über ein extern in den Signalweg (Offset: +2V) eingeschleiftes und mit 3-8 Hz und 15Vpp angesteuertes Reedrelais. Dies ist natürlich nur ein erster Versuchsaufbau, der noch anderweitig verifiziert und im Detail verbessert werden muß, - aber es funktioniert; besonders gut mit eng gefasstem Sweep-Frequenzbereich (Nocardia: 354950 - 355350 Hz, Chlamydia: 379700 - 383950 Hz) usw.. Quod erat demonstrandum!

**ACHTUNG:** Alle aufgeführten Hinweise und alle hier gemachten Angaben und Schaltungsvorschläge dienen nur dem Experiment. - Jedes Nachmachen und jede Umsetzung erfolgen in jedem Fall auf eigene Gefahr des Anwenders !

### KLEINE MATERIALLISTE (für 2 MOPA) :

Zunächst empfiehlt es sich, alle aus den USA mitgelieferten Netz-Adapterstecker zu entsorgen und durch deutsche Kabel zu ersetzen.

Für die etwaige Verlängerung der nicht ausreichend langen Antenna-Kabel zur Plasma-Röhre gibt es bei "reichelt.de":

2 ML 200 RT + 2 KD 10 RT und

2 ML 200 SW + 2 KD 10 SW

Für den Versuchsaufbau der Schaltung mit je einem Reed-Relais benötigt man neben 2 ca. 0,5..1m langen BNC-Kabeln:

2 DIP 7212-L 12 + 2 IC-Fassungen GS 14

1 DELOCK 65323 + 5 DELOCK 65416

LITZE RT = Kupferlitze, 10m, rot und

LITZE SW = Kupferlitze, 10m, schwarz

Ansonsten empfiehlt sich bei der MOPA-Bestellung gleich mindestens 2x 812 A-Ersatzröhren mitzubestellen, da es nur bei neuen 812A-Röhren ausreichenden Spielraum (Duty Cycle kleiner als 65 %) für die notwendige Power-Reserve bei Einsatz der Relais-Zusatzschaltung gibt.

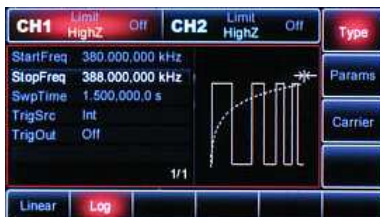
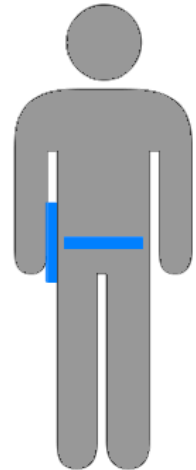
Die genannte Relais-Versuchsschaltung hat nur eine begrenzte "Lebensdauer", - bei Nennspannung etwa 2-3 Wochen -, bei optimaler Ansteuerung, wie unten angegeben ca 3Monate und sollte stets überwacht werden! - Ansonsten droht, falls das Relais in ON-Position hängen bleibt, die Überlastung und Zerstörung des Ringkern-Netztransformators. !!! (...+)

Falls die Rücksendung einer mit zu viel Helium gefüllten MOPA-Plasmaröhre zu umständlich oder zu unsicher erscheint (die Röhre zündet spät und löscht nicht), sollte man jedes Gerät immer erst über die **SET- FREQUENCY**-Schalterposition vom Frequenzgenerator trennen, dann dessen Ausgänge auf Null setzen - und erst dann das MOPA-Gerät ausschalten, um etwa eine mögliche Beschädigung des Eingangstransistors zu vermeiden.

G. S.



Nicht nur bei der Krebsbehandlung empfiehlt sich ein wiederholtes Umschalten der SW-Zeit. Die rechts schematisch dargestellte Anordnung von zwei Plasma-Röhren im Winkel von 90°- im Sitzen oder Liegen (z. B. unter dem Bett) ermöglicht die besonders einfache Einstellung jeweils der gleichen Frequenzbänder für beide UNI-T-Generator-Kanäle, wenn man für einen der beiden Kanäle einen Phasenunterschied von 90° auswählt. Anderenfalls würden sich bei einer ungünstige(re)n parallelen Rechts-Linksanordnung gleiche Frequenzen (außer bei 180° Phasendifferenz) teilweise auslöschen. Besser wären dann verschiedene Frequenzen, s. o.!



**Disclaimer:** Die Angaben auf dieser Seite erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen - unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung - auf der Basis des jeweiligen aktuellen Wissensstandes und dienen allein zur Information und als Grundlage für Experimente, aber in jedem Fall ausschließlich auf eigenes Risiko des Experimentierenden!

Die Seite verfolgt keinerlei Gewinnabsicht und erhebt auch keine Informationen von ihren Nutzern.